



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

SOZIALWISSENSCHAFTEN

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① Marktwirtschaft – ein Modell mit Zukunft?	<ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe und Grundprobleme (homo oeconomicus, Bedürfnisse, Güter, Knappheit, Produktionsfaktoren)• Kreislaufmodelle• Markt-Preismodell• Wirtschaftsordnungen• Marktformen• Marktversagen
	Klausur, Aufgabentyp B: Darstellung-Analyse-Erörterung
② Zuschauerdemokratie? Die demokratische Wirklichkeit auf dem Prüfstand	<ul style="list-style-type: none">• Grundzüge der demokratischen Ordnung der Bundesrepublik• Gefährdung der Demokratie• Politikverdrossenheit• Partizipationsmöglichkeiten• Parteien und Verbände• Direkte Demokratie oder mehr Diktatur wagen?• E-Demokratie?• NGOs und Zivilgesellschaft• Ist ein Ehrenamt auch Demokratie? Die Partizipative Demokratie
	Ggf. Klausur, Aufgabentyp B: Darstellung-Analyse-Erörterung Oder D: Darstellung-Analyse-Gestaltung

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Sozialwissenschaften.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

SOZIALWISSENSCHAFTEN

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① Wie wir werden was wir sind	<ul style="list-style-type: none">• Soziales Handeln und soziale Normen• Der Prozess der Sozialisation<ul style="list-style-type: none">○ Erikson: Identitätsbildung als zyklischer Prozess○ Krappmann: Identität als Balanceakt○ Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters• Das Modell der sozialen Rolle• Rollenkonflikte• Symbolischer Interaktionismus• Homo sociologicus und flexible Ich-Identität• Individualisierung?
	Klausur, Aufgabentyp B: Darstellung-Analyse-Erörterung
② Wie uns Gruppen verändern	<ul style="list-style-type: none">• Arten und Merkmale von Gruppen• Soziometrie• Verhalten in Gruppen: Analyse soziologischer Experimente• Bedeutung von Peer-groups auch im Zusammenhang mit Gewalt• Rechtsextremismus ein Gruppenphänomen

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Sozialwissenschaften.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>



SOZIALWISSENSCHAFTEN
EINFÜHRUNGSPHASE

KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN 1:
Marktwirtschaft – ein Modell mit Zukunft?

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK5)	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und-alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),• ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).• ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1), • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Thema, Thesen, Begründen, Textlogik, Autoren- bzw. Textintention, Berücksichtigung sprachlicher Elemente) (MK5), • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) 	
--	--

THEMEN	KONKRETISIERTE SACH- UND URTEILSKOMPETENZEN
SEQUENZ 1: Grundfunktionen der Marktwirtschaft	
1. <u>Bedürfnisse</u> : „Kaufen macht Spaß“ – Wir alle haben Bedürfnisse. Die Maslowsche Bedürfnispyramide	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses, • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien
2. Bedürfnisse werden nicht planlos befriedigt. <u>Der homo oeconomicus/Minimal- Maximalprinzip</u> und Eigeninteresse/unsichtbare Hand	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

	hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,
3. Wer spielt hier welche Rolle? <u>Staat und Individuum in der freien Marktwirtschaft</u> (Adam Smith) Rollenspiel und vertiefende Textarbeit	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,
4. Alles im Gleichgewicht? Der Preismechanismus	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,
5. <u>Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf</u> anhand eines Brettspiels	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,
6. <u>Marktformen</u> „Der Giesenkirchener Wochenmarkt“ – Rollenspiel und vertiefende Textarbeit	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,
7. <u>Kritik an Modellen</u> , vergleichende Textarbeit	<p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
SEQUENZ 2: Grenzen und Möglichkeiten des Marktes - Muss der Staat eingreifen?	
1. <u>Problematisierung 1:</u> Die freie Marktwirtschaft und Armut Rollenspiel: Industrialisierung im 19.	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

<p>Jhdt. In England</p>	<p>Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,</p>
<p>2. <u>Problematisierung 2</u>: Monopole, Textarbeit</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
<p>3. <u>Problematisierung 3</u>: Ökologie und Ökonomie: Textarbeit</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
<p>4. <u>Die soziale Marktwirtschaft</u>: Gemeinsame Erarbeitung der Chancen und Defizite der sozialen Marktwirtschaft, Think-Tanks, Abgleich mit soz. MW, Art. 20 GG – wie füllen?</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes, erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.
<p><u>Vertiefung</u></p> <p>1. Bsp. für einen Eingriff des Staates aus dem Bereich Ökologie Ist der <u>Benzinpreis</u> zu hoch oder zu niedrig? - Talkshow</p>	<p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
<p>2. Kann der Staat es alleine richten? <u>Der homo oecologicus – ein Internetsimulationsspiel</u> zu den ökologischen und wirtschaftlichen Folgen von Lebensmittelkäufen</p>	<p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft, • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten, • beurteilen Interessen von



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

	Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,
SEQUENZ 3: Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft?	
„Die Rolle des Staates in einer sich verändernden Welt“ „Ist unsere Wirtschaftsordnung gerecht?“ Stellungnahmen von versch. Parteien zum Gerechtigkeitsbegriff in der sozialen Marktwirtschaft und anschließende Podiumsdiskussion und Evaluation 2-3 Stunden Zeitbedarf ca. 20 Stunden	URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,• bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundelemente Marktsysteme und Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik	



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN 2:

Zuschauerdemokratie? Die demokratische Wirklichkeit auf dem Prüfstand

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4).	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen und, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und der Legitimität (UK6)
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),• ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Thema, Thesen, Begründen, Textlogik, Autoren- bzw. Textintention, Berücksichtigung sprachlicher Elemente) (MK5),• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),• ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15),• erheben fragegeleitet Daten und	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),• entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

<p>Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3), • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)
---	---

THEMEN	KONKRETISIERTE SACH- UND URTEILSKOMPETENZEN
<p>SEQUENZ 1: „Die da oben machen doch eh was sie wollen?“ – Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland</p>	
<p>1. „Ich mache eh keinen Unterschied“ – Politikverdrossenheit als erster Stein zur Gefährdung der Demokratie. Durchführung einer Befragung.</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, 2. erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.
<p>2. Was ist das eigentlich „Demokratie“? – Problematisierung eines Begriffs. Direkte und repräsentative Demokratie Ist ein Ehrenamt auch Demokratie? - Die Partizipative Demokratie</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,
<p>3. Grundzüge der demokratischen Ordnung der Bundesrepublik Der Gesetzgebungsprozess im Rollenspiel anhand eines aktuellen Beispiels und analysieren die</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, 5. analysieren ein politisches Fallbeispiel



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

<p>Machtverhältnisse.</p>	<p>mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus,</p> <ol style="list-style-type: none">6. erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,7. erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,8. erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,• erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.
<p>4. Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,
<p>5. Parteien und Verbände sowie NGOs und Zivilgesellschaft im Stationenlernen mit abschließender Talkshow zu einem aktuellen Thema</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen,• ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen für die Schülerinnen und



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

	Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen,
SEQUENZ 2: Die Zukunft unserer Demokratie	
6. Direkte Demokratie oder mehr Diktatur wagen? Das Beispiel Christiania	URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
7. E-Demokratie? Zeitbedarf ca. 18 Stunden	SACHKOMPETENZEN: 8. erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien,• beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),
Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Gefährdungen der Demokratie	



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN 3:

Wie wir werden was wir sind

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4).	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),• ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Thema, Thesen, Begründen, Textlogik, Autoren- bzw. Textintention, Berücksichtigung sprachlicher Elemente) (MK5),• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),• ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15),• erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),• werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3)	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

THEMEN	KONKRETISIERTE SACH- UND URTEILSKOMPETENZEN
<p>1. Was bedeutet Sozialisation - oder wie bin ich der geworden, der ich bin? (Ereignisse, Personen, Vorbilder)</p> <ul style="list-style-type: none">• Soziales Handeln und soziale Normen• Der Prozess der Sozialisation<ul style="list-style-type: none">○ Erikson: Identitätsbildung als zyklischer Prozess○ Krappmann: Identität als Balanceakt○ Hurrelmann: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,• beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Bedeutung von biographischen Entwicklungen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,• bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,
<p>2. Wir spielen alle nur Theater: Einführung in die Rollentheorie: Lehrer Schmidt, Muss-Soll-Kann-Normen</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
<p>3. Die Bedeutung des Geschlechts</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
<p>4. Die Bedeutung der kulturelle Herkunft</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,• erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.
<p>5. Der homo sociologicus im Konflikt: Inter- und Intrarollenkonflikt anhand von Rollenspielen</p>	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

6. Symb. Interaktionismus	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,• analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,
7. Individualisierung? Zwischen Freiheit und Orientierungslosigkeit.	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance,• vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, <p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,
Wie sind wir geworden, der wir sind? Evaluation Zeitbedarf ca. 12 Stunden	<p>URTEILSKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,• erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.
<p>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sozialisationsinstanzen Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Identitätsmodelle Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</p>	



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN 4:

Wie uns Gruppen verändern

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). 	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen und, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und der Legitimität (UK6)
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Thema, Thesen, Begründen, Textlogik, Autoren- bzw. Textintention, Berücksichtigung sprachlicher Elemente) (MK5), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • 	<p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

THEMEN	KOMPETENZEN
1. Der Mensch - ein Gruppenwesen? Einführung und Soziometrie	<p>SACHKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

	Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, <ul style="list-style-type: none">•
2. Wie uns die Gesellschaft verändert. Experimente im Gruppenpuzzle	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie
3. Peer-groups heute. Die Bedeutung von peer-groups, auch im Zsh. mit Gewalt	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
4. Rechtsextreme Gruppen und Gewalt: Rechtsextremismus ein Gruppenphänomen?	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen
5. Rechtsextreme Gruppen und Gewalt: sozialpsychologische, politisch-kulturelle und Erklärungsansätze	SACHKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen
6. Podiumsdiskussion: Rechtsextremismus: ein Gruppenphänomen? Zeitbedarf: ca. 8 Stunden	URTEILSKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none">• bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie
Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Verhalten von Individuen in Gruppen	